



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR GESELLSCHAFT

Gesundheitsquintett

5. Treffen der deutschsprachigen Gesundheitsministerinnen und Gesundheitsminister

(7.-8. Mai 2017)

Liechtenstein

Gemeinsame Erklärung

Wir, die Gesundheitsministerinnen und Gesundheitsminister Deutschlands, Liechtensteins, Luxemburgs, Österreichs und der Schweiz sind in Liechtenstein zum fünften Jahrestreffen zusammengekommen und erklären:

1. In dem Bewusstsein, dass uns neben der Sprache eine Vielzahl an kulturellen Gemeinsamkeiten sowie langjährige freundschaftliche Beziehungen verbinden und wir uns vergleichbaren Herausforderungen im Gesundheitswesen zu stellen haben, erneuern wir unser Bekenntnis zu einem jährlichen Treffen, um uns wichtigen und aktuellen gesundheitspolitischen Themen zu widmen.
2. Wir anerkennen die Bedeutung eines regelmässigen Erfahrungs- und Wissensaustausches auf fachlicher und politischer Ebene in einem freundschaftlichen Rahmen und bekräftigen, dass die Inhalte unserer Arbeitsgespräche einen wertvollen Beitrag für die Diskussionen und das Suchen von Lösungsansätzen auf nationaler Ebene liefern können. Gleichzeitig streben wir danach, die Zusammenarbeit auch im Dienste regionaler und internationaler Anliegen weiterzuentwickeln. Unser gemeinsames Anliegen ist die Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen und finanziell tragfähigen Gesundheitssystems.
3. Die Zunahme chronischer Erkrankungen, die demografische Entwicklung, aber auch Faktoren wie das wachsende Ungleichgewicht zwischen städtischen und ländlichen Versorgungsangeboten, die steigenden Informationsmöglichkeiten der Patientinnen und Patienten sowie die Digitalisierung führen zu einem Wandel in der medizinischen Versorgung. Wir sind davon überzeugt, dass Modelle sektorenübergreifender Versorgung dringend notwendig sind, um den aktuellen Herausforderungen des Gesundheitswesens zu begegnen. Wir sehen es als eine Aufgabe der Politik in unseren Ländern, Strategien zu entwickeln und die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Bedarf und Angebot von Ärzten und anderen Gesundheitsfachkräften hingewirkt werden kann.

4. Gerade auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung besteht zum Wohl der Patientinnen und Patienten das Erfordernis, organisatorische und medizinische Verbesserungen in der Pflege und Betreuung herbeizuführen, welche zu einer höheren Lebensqualität der betroffenen Personen führen sollen. Dabei wollen wir uns dafür einsetzen, dass bei der Verordnung und Verabreichung von Medikamenten eine Nutzen-Risiko-Abwägung und insbesondere eine Berücksichtigung der altersspezifischen Besonderheiten eines Patienten zu erfolgen hat.
5. Angesichts einer zunehmenden Relevanz der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung und im Hinblick auf die Regelungen zur Patientenmobilität in Europa gibt es Bedarf an einer verstärkten Koordination und Kooperation zwischen den Ländern. Wir sind davon überzeugt, durch unsere nachbarschaftliche Zusammenarbeit und einen verstärkten Einsatz von eHealth, insbesondere der elektronischen Patientenakte, aber auch anderen Anwendungen, eine Stärkung der Versorgungssicherheit und -qualität erreichen zu können.
6. Die Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt des Gesundheitssystems. Noch nie war so viel Wissen über Behandlungsmöglichkeiten, Therapien und die Grundlagen für Gesundheitsentscheidungen vorhanden wie heute. Die Patientinnen und Patienten sehen sich einem stets zunehmenden Informationsangebot gegenüber, das auch die Arzt-Patientenbeziehung verändert und neue Anforderungen bei Entscheidungen in Gesundheitsfragen stellt. Für eine gute Arzt-Patientenbeziehung sind das ärztliche Gespräch auf Augenhöhe, Kommunikation und Verständnis von essentieller Bedeutung. Ebenso stellt die Unterstützung der Patientinnen und Patienten beim Erwerb und der Anwendung von Gesundheitswissen eine zentrale Rolle bei der Identifizierung von Massnahmen zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens dar. In diesem Zusammenhang betonen wir die Bedeutung der von uns im vergangenen Jahr eingesetzten Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der nächsten Schritte für eine Erhebung der Gesundheitskompetenz. Die Arbeitsgruppe soll auf der Grundlage des vorliegenden und von uns im Rahmen dieses Treffens zustimmend zur Kenntnis genommenen Zwischenstandsberichts ihre Tätigkeit sowie ihr Bestreben um die Einbindung aller relevanten internationalen Gremien fortsetzen.
7. Wir wissen um die verlässliche Partnerschaft zwischen unseren Ländern. Wir werden diese enge nachbarschaftliche Verbundenheit auch in Zukunft weiter vertiefen und sehen dem kommenden Treffen des Gesundheitsquintetts in Deutschland im Jahre 2018 mit grosser Freude entgegen.

Liechtenstein, am 7. Mai 2017



Für Deutschland

Bundesminister Hermann GRÖHE



Für Liechtenstein

Regierungsrat Mauro PEDRAZZINI



Für Luxemburg

Ministerin Lydia MUTSCH



Für Österreich

Bundesministerin Pamela RENDI-WAGNER



Für die Schweiz

Bundesrat Alain BERSET